

Anne König bei Schmitz Cargobull: „Diese Mentalität ist ansteckend“

VREDEN. Anne König möchte Vreden, Stadtlohn und Südlohn im Bundestag vertreten. Bei ihrer Wahlkampftour hat sie das Vredener Unternehmen Schmitz Cargobull besucht und nimmt einige Hinweise mit.

Von Victoria Garwer

Hochkomplex und komplett durchgetaktet ist die Produktion am Vredener Standort von Schmitz Cargobull. Davon hat sich CDU-Bundestagskandidatin Anne König jetzt ein Bild verschafft. Sie möchte in der kommenden Wahlperiode den Wahlkreis 126, zu dem auch Vreden, Stadtlohn und Südlohn gehören, in Berlin vertreten.

Aber warum besucht sie auf ihrer Wahlkampftour ausgerechnet das Unternehmen Schmitz Cargobull? Das habe mit der Arbeitseinstellung dort zu tun, sagt sie. „Diese Frage ‚Habe ich heute schon einen Prozess optimiert?‘ ist ja ganz typisch für das Münsterland. Und genau diese Einstellung sollten wir von hier in andere Regionen und nach Berlin tragen“, erklärt die 36-Jährige, die als didaktische Leiterin der Gesamtschule in Raesfeld arbeitet.

Mit dabei bei der Werksführung ist neben lokalen CDU-Mitgliedern auch Silvia Breher, die seit Ende 2019 stellvertretende Parteivorsitzende der CDU ist. „Ich möchte ihr heute zeigen, wie stark der Mittelstand hier im Münsterland ist“, sagt Anne König.

Tägliche Suche nach Verbesserung

Tatsächlich betonen Vorstand Andreas Busacker und Werksleiter Stefan Cramer immer wieder, wo und wie sie in ihrem Unternehmen auf Innovationen setzen. 85 Kühlkoffer und 15 Trockenfrachter werden in Vreden pro Tag produziert.

Alle 13 Minuten wird ein Trailer fertig, berichtet Stefan Cramer. 2150 Mitarbei-



Anne König (M.) hat gemeinsam mit Silvia Breher, stellvertretende CDU-Vorsitzende, das Vredener Unternehmen Schmitz Cargobull besucht. Stefan Cramer, Leiter des Vredener Werkes, begleitete die Führung.

FOTOS GARWER



Fertigungsleiter Jürgen Mehlmann (r.) führte die Gäste der CDU durch das Vredener Werk.

tige Länge gekürzt werden. Die vorherige Lösung sei einfach nicht optimal gewesen, also habe der Mitarbeiter eigenständig nach einer

beitspläne, Listen zur Qualitätskontrolle, Unfalldokumentationen und Brainstorming-Ergebnisse. „Wir denken jeden Tag darüber nach,

wolle sie gerne mitnehmen nach Berlin. Bürgermeister Tom Tenostendarp und Landrat Kai Zwicker nehmen den Besuch zum An-

lass, der Kandidatin weitere wichtige Punkte mit auf den Weg zu geben. Stichwort: Schmitz-Erweiterung. Denn die Vertreter des Unternehmens betonen an diesem Tag immer wieder, dass der Platz auf dem Gelände am Südlohn Dyk eng wird.

Schon lange ist deswegen eine Erweiterung an der B70 geplant, zurzeit laufen noch Gerichtsverfahren und die Stadt muss beim Bebauungsplan nachbessern. „Gerade bei solchen Bauleitverfahren sind die Vorgaben extrem hoch. Das könnte man definitiv vereinfachen“, sagt Tom Tenostendarp. Auch Andreas Busacker forderte einfachere Prozesse und weniger Vorgaben für die Zulassung neuer Fahrzeugarten. Mit diesen Aufgaben und Anregungen im Gepäck verabschiedet sich

ter sind am Standort Vreden beschäftigt.

Mit diesen habe man einen ganz besonderen Umgang, heißt es aus der Geschäftsführung. „Diese Vorrichtung hier hat ein Mitarbeiter von uns entwickelt“, berichtet Fertigungsleiter Jürgen Mehlmann bei der Führung durch das Werk und zeigt auf eine Station, wo Dichtungen auf die rich-

besseren Möglichkeit gesucht.

Schichtleiter Marcel Mersmann zeigt den Besuchern von der CDU anhand seiner Pläne, wie er die Mitarbeiter führt. „Spätestens nach sechs Wochen bekommt jeder eine neue Einarbeitung, damit er alle Veränderungen kennenlernt“, erzählt er. An mehreren großen Stellwänden hängen Ar-

wie es besser gehen könnte“, sagt Jürgen Mehlmann.

Forderung: Prozesse müssen vereinfacht werden

Genau diese Herangehensweise beeindruckt Anne König. „Diese Mentalität ist ansteckend“, sagt sie nach der Führung. Der Mittelstand sei das Rückgrat des Münsterlandes und der ganzen Region. Diese Gewissheit



Anne König nach knapp zwei Stunden. Der nächste Wahlkampftermin wartet.

.....
Wir begleiten jeden Kandidaten jeweils einmal bei einem Wahlkampftermin in unserer Region. Alle Direktkandidaten, deren Partei zurzeit im Bundestag vertreten ist, haben dieses Angebot erhalten.